

NACHRICHTEN

**Siemens investiert Milliarden in Asien**

PEKING/MÜNCHEN: Die Münchner Siemens AG investiert mehr als 3 Mrd. DM in den asiatischen Mobilfunkmarkt, um dort ihren Marktanteil innerhalb von zwei Jahren auf 15 Prozent zu verdoppeln. Der für die Mobile Kommunikation (ICM) zuständige Siemens-Bereichsvorstand Rudi Lamprecht kündigte am Montag in Peking einen «aggressiven Wachstumskurs» an. Die Steigerung der Umsätze in Asien sei eines der wichtigsten Unternehmensziele. Der Elektronikkonzern wolle von der vierten Position unter die grössten drei Handy- und Mobilfunk-Infrastrukturanbieter in Asien aufrücken. Grösster Mobilfunkanbieter in Asien ist Ericsson, gefolgt von Nokia und Motorola. Am meisten verspricht sich Siemens vom chinesischen Markt. Dort will der Münchner Konzern zusammen mit lokalen Partnern, die sich mit Siemens in der Gemeinschaftsfirmen China Academy of Telecommunication Technology (CATT) zusammengeschlossen haben, einen neu entwickelten Mobilfunk-Standard mit dem Namen TD-SCDMA durchsetzen.

Siemens konkurriert in dem Bestreben mit dem schwedischen Mobilfunkanbieter Ericsson. Vorteil des Siemens-Standards ist nach Angaben eines Sprechers, dass dieser teilweise auf bestehenden Technologien aufbaue. In China erzielt der neu strukturierte Siemens-Bereich Information and Communication Mobile (ICM) allein 30 Prozent seiner Umsätze beim Aufbau von Mobilfunk-Infrastruktur.

**Übernahme durch T-Online gescheitert**

London: Der Versuch der Deutschen Telekom den grössten britischen Internetanbieter Freeserve zu übernehmen, ist gescheitert. Entsprechende Verhandlungen mit der Telekom-Tochter T-Online seien geplatzt, teilte das britische Unternehmen am Montag in London mit. In einer Erklärung von Freeserve heisst es: «Obwohl bestimmte Gespräche noch weiter geführt werden, rechnet Freeserve nicht damit, dass dies in naher Zukunft zu einem Angebot für Freeserve als Ganzes führen wird.» An der Londoner Börse wurde am Montag spekuliert, dass Freeserve mit seinen zwei Millionen Kunden nun möglicherweise aufgespalten wird, weil es auch keine anderen Bewerber gebe, die Freeserve «am Stück» kaufen wollten. Nicholas Bakchouse, der Finanzvorstand von Freeserve, bestätigte am Montag: «Wir sind derzeit nicht in Gesprächen, von denen wir erwarten, dass sie zu einem Angebot für die gesamte Firma führen werden.»

Das Scheitern der Verhandlungen mit T-Online, bei denen es nach unterschiedlichen Medienberichten um einen Kaufpreis zwischen 6 Mrd. und 10 Mrd. Pfund (15 Mrd. bis 25 Mrd. Fr.) gegangen sein soll, kam nach der Veröffentlichung schlechter Zahlen durch Freeserve.

Die Nachricht über den bescheidenen Geschäftsverlauf und das Scheitern der Übernahme durch T-Online führte an der Londoner Börse am Montag zu einem Kursrutsch der Freeserve-Aktie um etwa zehn Prozent auf 390 Pence.

**BCV steigt bei den Spaniern ein**

ZÜRICH: Die Waadtländer Kantonalbank (BCV) beteiligt sich am spanischen Vermögensverwalter Asesores y Gestores Fincieros SA. Die Bank übernimmt vorerst ein Drittel des Kapitals, wie die BCV am Montag bekannt gab. Man habe allerdings die Option, in den kommenden Jahren die Beteiligung bis auf 51 Prozent aufzustocken, hiess es. Zum Übernahmepreis machte die BCV keine Angaben.

Mit der Beteiligung gelinge es der BCV, im spanischen Markt Fuss zu fassen. Nach den Akquisitionen in Frankreich und Italien bedeute dieser Schritt eine Fortsetzung der internationalen Expansions-Strategie im Bereich des Private Banking, heisst es in der Medienmitteilung weiter. Der Zugang zum spanischen Markt eröffne der BCV neue Absatzmöglichkeiten im Bereich der privaten Vermögensverwaltung und gebe ihr die Möglichkeit, an der Entwicklung der Pensionskassensysteme in Spanien teilzunehmen. Die Asesores y Gestores Fincieros SA ist vorwiegend im Bereich der Vermögensverwaltung tätig und hat sich gemäss BCV auf Anlagefonds spezialisiert. Rund 20 Angestellte zählt das Madrider Institut. Mit einer Bilanzsumme von 35 Mrd. Fr. und einem verwalteten Kundenvermögen von mehr als 60 Mrd. Fr. ist die BCV-Gruppe nach eigenen Angaben das viertgrösste Finanzinstitut der Schweiz.

**Alles ziemlich verwirrend**

Vietnam im neuen Jahrtausend: Ein Land stolpert ins Börsenzeitalter

HO CHI MINH-STADT: Gleich am Anfang stand ein «Crash». Nicht, dass am ersten Probe-Börsentag Vietnams gleich die Kurse abgestürzt wären. Ein Stromausfall liess die Bildschirme schwarz werden und Händler im Dunkeln stehen: An Stromgeneratoren hatte niemand gedacht.

Auf eine elektronische Anzeige mussten Broker während des Testlaufs in der vergangenen Woche ganz verzichten – wegen eines Software-Fehlers. Das kommunistische Land stolpert ins Börsen-Zeitalter, und mancher Experte argwöhnt schon, nicht nur die Tücken der Technik könnten den Versuch ins Schlingern bringen.

**Nur zwei Firmen notiert**

Wenn im Juli Vietnams erster «echter» Börsentag auf dem nur 100 Quadratmeter grossen Parkett in Ho Chi Minh-Stadt eingeläutet wird, sind gerade einmal zwei Firmen notiert: der Kühlgerätehersteller Refrigerator Electrical Engineering Corp. und die Cable & Telecommunications Material Co.

**«Das ist ein Problem!»**

Von ihrem Gesamtwert von weniger als 20 Millionen US-Dollar (21 Mio Euro) sollen nur 15 Prozent auf den Aktienmarkt im früheren Saigon kommen. Dagegen sind gleich fünf lizenzierte Broker-Unternehmen zur Stelle. «Das ist offensichtlich ein Problem», sagt Tran Quyet Thang, Chef der Handelsfirma Saigon Securities.

**Neue Kandidaten**

Etwa 40 privatisierte Staatsbetriebe gelten als Kandidaten für eine Notierung. Doch die Firmen zögern noch, nicht zuletzt, weil sie die für einen Börsengang nötige Transparenz fürchten, sagen Experten. Nach Meinung von Analysten wird sich der Handel deshalb erst einmal auf Staatsanleihen konzentrieren. Und Anleger werden zunächst vor allem unter Privatleuten zu finden sein. Denn Kenner sind sich einig, dass sich institutionelle Anleger zunächst nicht in Ho Chi Minh-Stadt blicken lassen. «Auf den Radar-Schirmen dieser Anleger kommt die vietnamesische Börse nicht vor», sagt Analyst Mark Kenderdine-Davies. Händler Pham Uyen Nguyen bestätigt: «Für institutionelle Investoren wird der Markt zu Beginn nicht stabil genug sein. Die werden erst einmal abwarten.»



Asiens Börsen boomen – auch in Vietnam soll es flott voran gehen. Aber es gibt Schwierigkeiten ...

Auch sonst genießt Vietnam unter ausländischen Anlegern nicht mehr den allerbesten Ruf: Starre Bürokratie, hohe Kosten und ein fast unzugänglicher Binnenmarkt. Erst vor wenigen Tagen beklagten sich 250 Geschäftsleute bitterlich bei der greisen politischen Führung darüber, dass Wirtschaftsreformen ausbleiben und potenzielle Investoren vergraulen. «Eine Verbesserung des Geschäftsumfelds tut in allen Bereichen Not», meinte ein deutscher Manager.

**Das Ende der 80er**

Die Idee einer Börse in Vietnam reicht in eine Zeit zurück, als sich Goldgräberstimmung im Lande Ho Chi Minhs breitmachte. Was Ende der 80er Jahre mit der «Doi Moi» genannten Erneuerung begann, schien das Land vom Armenhaus zu einem der erfolgreichsten «Tigerstaaten» zu machen. Zuwachsraten von über neun Prozent wurden zur Gewohnheit.

**Hoffnung auf eine Börse**

Doch längst ist das System an starre Grenzen gelangt, die zweite Phase der Reform lässt auf sich warten. Auch als Folge der Asienkrise pendelt das Wachstum mittlerweile um die vier Prozent. Manch einem macht es dennoch Hoffnung, dass es nach mehr als zehn Jahren des Wartens nun doch eine Börse in Vietnam geben soll. «Vielleicht ist das ein Zeichen, dass sich die Wirtschaft öffnet», sagt Analyst Kenderdine-Davies.

**Inflation angeheizt**

Rohölpreis in Deutschland immer teurer

FRANKFURT: Die anhaltend hohen Preise für Rohöl und Mineralölprodukte haben die Inflation in Deutschland im Juni angeheizt. Auf Basis vorläufiger Berechnungen stieg die Teuerung im Vergleich zum Vorjahr um 1,9 Prozent.

die Spitze aber möglicherweise schon erreicht, hiess es bei einer Frankfurter Grossbank. Am europäischen Rentenmarkt gerieten die Kurse erneut unter Druck. Auch der Euro fiel am Vormittag kurzzeitig unter die Marke von 0,93 Dollar gegen einen Schlusskurs am Freitag in New York von 0,9363/67 Dollar.

Gegenüber dem Mai hätten die Verbraucherpreise um 0,6 Prozent zugelegt, teilte das Statistische Bundesamt am Montag mit. «Die Beschleunigung des Preisanstiegs ist im wesentlichen auf die Preise für Kraftstoffe zurückzuführen, die im Juni rund neun Prozent höher waren als im Mai», hiess es.

Analysten machten vor allem die gestiegenen Rohölpreise und den weiterhin vergleichsweise schwachen Euro für den Preisanstieg verantwortlich. Da jedoch eine Erholung des Euro und ein Rückgang der Ölpreise erwartet werde, sei der Inflationsdruck wohl nur vorübergehend. Im Mai hatte die Teuerung im Jahresabstand noch bei 1,4 Prozent gelegen und war gegenüber dem Vormonat mit minus 0,1 Prozent sogar leicht rückläufig gewesen. Analysten erwarten, dass die Inflation in der Euro-Zone kurzzeitig über die Marke von 2 Prozent steigen könnte. Für Deutschland sei mit 1,9 Prozent

REKLAME

**[profit]**  
 Inventarwert vom 20. Juni 2000  
**PROFITFUNDCOM/**  
**JAPAN ASIA EQUITY FUND**  
**Yen 499'734 \***  
 Valorennummer 1.077.148  
 +/- Kommissionen  
**PROFITFUNDCOM AG**  
 HERRENGASSE 21A, P.O. BOX 1507  
 FL-9490 VADUZ  
 PRINCIPALITY OF LIECHTENSTEIN  
 tel. +423 235 07 77 service@profitfund.com  
 fax +423 235 07 78 http://www.profitfund.com

REKLAME

**FORTUNA**  
 Investment AG Vaduz  
 Inventarwert vom 26. Juni 2000  
**FORTUNA**  
**Europe Balanced Fund Euro**  
 EUR 108.60\*  
**FORTUNA**  
**Europe Balanced Fund**  
**Schweizer Franken**  
 CHF 101.11\*  
 \*Ausgabekommission  
 CENTRUM BANK

REKLAME

**löwenfonds**  
 IN UNTERNEHMEN DER LÖWENGRUPPE  
 Inventarwert vom 23. 6. 2000  
**löweninvestment fund**  
**New Markets**  
 VN 1'064'400 / EUR 93.60\*  
**Growth**  
 VN 1'064'401 / EUR 98.80\*  
**Convertibles**  
 VN 1'064'402 / EUR 98.61\*  
 \*Ausgabekommission  
 Löwenfönde Aktiengesellschaft  
 Präfekt 21, Postfach 345, FL-9490 Vaduz  
 Tel. +423 235 00 90 Fax +423 235 00 91  
 www.loewenfonds.com  
 e-mail: info@loewenfonds.com

INVENTARWERTE			
<b>PRINCIPAL VERMOEGENSVERWALTUNG AG</b>			
Principal Asia Convertible Bond Fund	CHF	1'473.56*	per 21. Jun 00
Principal Equity Fund - Japan Blue Chips	JPY	9'080.00*	per 21. Jun 00
Principal Equity Fund - Japan Small & Mid Caps	JPY	9'459.00*	per 21. Jun 00
Principal Equity Fund - Europe	EUR	1'154.78*	per 21. Jun 00
<b>AFP AQUILA FINANCIAL PRODUCTS AG</b>			
Aquila International Fund - Global Equity (CHF)	CHF	947.80*	per 21. Jun 00
Aquila International Fund - Global Bond (CHF)	CHF	975.03*	per 21. Jun 00
<b>HOLINGER ASSET MANAGEMENT AG</b>			
Global Convertible Bond Fund	EUR	993.46*	per 21. Jun 00
<b>CATAM ASSET MANAGEMENT AG</b>			
CATAM Global Strategies Fund	CHF	999.44*	per 31. Mai 00
CATAM Swiss Equity Fund	CHF	1'019.00*	per 23. Jun 00
(* +/- Kommission)			
IFM Independent Fund Management AG Austrasse 9 • Postfach 1121 • 9490 Vaduz tel.: +423 235 04 00 • fax: +423 235 04 01			

**PanAlpina Sicav**  
**Alpina V**  
 Preise vom 26. Juni 2000  
**Kategorie A (thesaurierend)**  
 Ausgabepreis: € 59.20  
 Rücknahmepreis: € 57.97  
**Kategorie B (ausschüttend)**  
 Ausgabepreis: € 58.20  
 Rücknahmepreis: € 57.01

REKLAME

**löwenfonds**  
 IN UNTERNEHMEN DER LÖWENGRUPPE  
 Inventarwert vom 23. 6. 2000  
**löweninvestment fund**  
**New Markets**  
 VN 1'064'400 / EUR 93.60\*  
**Growth**  
 VN 1'064'401 / EUR 98.80\*  
**Convertibles**  
 VN 1'064'402 / EUR 98.61\*  
 \*Ausgabekommission  
 Löwenfönde Aktiengesellschaft  
 Präfekt 21, Postfach 345, FL-9490 Vaduz  
 Tel. +423 235 00 90 Fax +423 235 00 91  
 www.loewenfonds.com  
 e-mail: info@loewenfonds.com